

Kriegsthurm auf die feindliche Mauer sprang; sein Schwert bahnte den Andern den Weg, und bald war die Mauer von den Christen besetzt. Die Thore wurden geöffnet, und das Heer stürmte in die Stadt ein. Da begann ein fürchterliches Blutbad; Alles wurde niedergemetzelt, was den Siegern in den Weg kam. Als endlich die Krieger zur Besinnung kamen, reinigten sie ihre Waffen von Blut, und zogen mit entblößtem Haupt und barfuß zu den heiligen Orten.

Nachdem die zahllosen Leichen aus der Stadt geschafft und die Straßen gesäubert waren, dachte man an die Wahl eines Königs. Gottfried von Bouillon erschien Allen als der würdigste; allein er weigerte sich, da eine Krone zu tragen, wo der Heiland der Welt unter der Dornenkrone geblutet habe, und nannte sich nicht König, sondern Beschützer des heiligen Grabes. Als er aber im folgenden Jahre starb, nahm sein Bruder den Namen eines Königs von Jerusalem an.

Das war der erste Kreuzzug. Die folgenden blieben meist ohne Erfolg, obgleich sie Millionen Menschen dahinstrafften; denn die Türken waren ein kriegerisches und tapferes Volk und mit den Christen in beständigem Kampf. So ging denn eine Stadt nach der andern an sie verloren, und immer neue Schaaren kamen aus Europa, ohne etwas gegen sie ausrichten zu können.

XV.

Die Weiber von Weinsberg.

Mit Heinrich V. war abermals ein deutscher Königsstamm erloschen, und auch Lothar, der Herzog von Sachsen, den man auf den erledigten